

## Ehrenplakette

# Preisträger haben Heimat im Herzen und Gutes im Sinn

Von unserem Redaktionsmitglied ANKE RAUTENSTRAUCH

Ennigerloh (gl). Edel schaut sie aus, die bronzene Ehrenplakette der Stadt Ennigerloh. Alle zwei Jahre dürfen ehrenamtlich Engagierte sie feierlich in der Alten Brennerei Schwake entgegennehmen. Am Donnerstagabend wurde es eng im großen Saal, und das hatte einen besonderen Grund. Mit Winfried Farke und Rudolf Fissahn wurden gleich zwei verdiente Bürger ausgezeichnet. „Das Ehrenamt ist eine wichtige Säule des Gemeindelebens.“

Es sind Menschen wie Winfried Farke und Rudolf Fissahn, die über viele Jahre hinweg eine Aufgabe wahrnehmen und gestalten“, sagte Bürgermeister Berthold Lülff. „Und zum Ehrenamt gehört eine Kultur der Anerkennung, die den Wert und die Bedeutung des Ehrenamts öffentlich sichtbar macht. Die Kultur der Anerkennung leben wir durch die Verleihung der Ehrenamtskarte, aber auch und in ganz besonderer Weise mit der Verleihung der Ehrenplakette der Stadt Ennigerloh.“

Winfried Farke (69) engagiert sich seit mehr als 30 Jahren in verschiedenen Bereichen des Eh-

renamts. Die Geschichte und Entwicklung der Stadt liegen ihm am Herzen. Bei seinen Aktivitäten im Heimatverein Ennigerloh, bei den Conflutoren, in der Ennigerloher Werbe- und Interessengemeinschaft (Ewi), in der Hubertus-Schützengilde und vor allem als Vorsitzender der Mühlenfreunde möchte er den Menschen die lebenswürdigen Seiten Ennigerlohs bewusst machen.

Farke hat eine Heimatbroschüre über Ennigerloh für junge Leute und ein Buch über die Alte Brennerei verfasst, aus seiner Feder stammen seit Jahren die Drehbücher der Conflutoren beim Mettwurstmarkt.

Sein Conflutoren-Kollege, der Chef des Heimatvereins Ennigerloh Heinrich Winkelmann, lobte



in seiner Laudatio aber vor allem Farkes Einsatz für die „frisch beflügelte“ Windmühle Ennigerloh. „Du hast ihre Wiederauferstehung seit 2008 mit dem eigens gegründeten Mühlenfreundeverein geschafft. Als Vorsitzender und Geldbeschaffer hast du erreicht, dass die Restaurierungskosten in Höhe von 570 000 Euro durch Zuschüsse und Eigenleistungen gedeckt sind.“

Winkelmann widmete Farke am Ende seiner Rede ein plattdeutsches Gedicht.



Ausgezeichnet mit der Ehrenplakette der Stadt Ennigerloh wurden Winfried Farke aus Ennigerloh und Rudolf Fissahn aus Enniger. Das Bild zeigt während der Feierstunde am Donnerstagabend in der Alten Brennerei Schwake (v. l.) Monika Farke, Heinrich Winkelmann, Winfried Farke, Brunhild Fissahn, Rudolf Fissahn, Klaus Schlüchtermann und Bürgermeister Berthold Lülff.

Bild: Rautenstrauch

## Herausragendes Engagement

Ennigerloh (art). Ein wichtiger Impulsgeber ist auch Rudolf Fissahn aus Enniger. Der 67-Jährige setzt sich seit 40 Jahren ehrenamtlich nicht nur zum Wohl seiner Mitmenschen vor Ort, sondern auch derer in anderen Ländern ein. Er ist Ehrenvorsitzender der Schützenbruderschaft, Begründer des Weihnachtsmarktes in Enniger, des Vereins Treffer 91, des Radwegevereins Enniger-Buddenbaum, er ist Vorsitzender des Dorferneuerungsausschusses Enniger, er initiierte das Mäibaumaufstellen im Dorf und ist

im Vorstand der Antonius-Austermann-Stiftung aktiv. Das örtliche Dorfleben und der Zusammenhalt der Menschen liegen ihm am Herzen. Herausragend ist sein Engagement im Verein Enniger hilft Kindern (vormals Rumänienhilfe), den er ins Leben gerufen hat. Der Verein organisiert seit 21 Jahren Hilfstransporte nach Rumänien. Als einer der aktiven Helfer bringt er mit einigen Mitstreitern dringend benötigte Güter unter anderem zu Kinderheimen.

Einer seiner engsten Mitstreiter

ist der Vorsitzende der Schützenbruderschaft Enniger, Klaus Schlüchtermann. Er stellte während der Feierstunde fest: „Nur Mitläufer sein, das ist nicht seine Art. Rudolf Fissahn hält mit seinen guten Ideen nicht hinterm Berg und nimmt andere mit, um neue Wege zu gehen.“ Seine Tatkraft widme der ehemalige Vorstand der Volksbank Enniger voll und ganz der Dorfgemeinschaft. „Die Not anderer Menschen vergisst er darüber nicht“, betonte Klaus Schlüchtermann abschließend.

## Stichwort

### Ehrenplakette

Die aus Bronze gefertigte Ehrenplakette der Stadt Ennigerloh hat einen Durchmesser von 85 Millimetern. Die Vorderseite, entworfen und angefertigt vom Ennigerloher Bildhauer Wolfgang Lamché, zeigt zwei in jeweils vier unterschiedlich große Teile gegliederte Kreise. Der äußere symbolisiert die Bevölkerungsanteile der einzelnen Ortsteile, der innere die Flächenverteilung, und als Ganzes also Ennigerloh. Die Sinngebung der Plakette verdeutlicht der lateinische Text an ihrem Rand. Sie trägt die Aufschrift: „Pietas in Patriam Omnibus Prodest“. Das heißt: „Die Treue gegenüber der Vaterstadt dient allen“. Der Amethyst in der Mitte der Plakette soll die Wertschätzung solchen Wirkens versinnbildlichen. Auf der Rückseite der Plakette sind der Name des Trägers, das Datum und der Anlass eingraviert. (art)

## Hintergrund

Bisher wurden folgende Ennigerloher mit der Ehrenplakette ausgezeichnet: 1987 Siegfried Sbresny († 2011), 1988 Schwester Brunhildis († 1991), 1990 Heinrich Becker († 1994), 1991 Egon Stutenkemper († 2002), 1994 Wilhelm Voges, 2000 Siegfried Gertkemper, 2002 Schwester Dolorosa, 2004 Gerhard Hoppe († 2006), 2005 Veronika Gräfin Kerssenbrock, 2007 Agnes Heitmann, 2008 Werner Winkelmann, 2010 Dr. Rudolf Barth, 2010 Dr. Paul Schwake, 2010 Klemens Senger, 2012 Winfried Farke, 2012 Rudolf Fissahn.